



Rheingauer Rotkreuzzeitung



Ausgabe 4/2006

Offizielles Mitteilungsorgan des DRK
Kreisverbandes Rheingau e.V.

Auflage 50 Exemplare

Die Themen

Jubiläums-Empfang im Bundeskanzleramt

Vor 50 Jahren, am 27. September 1956, wurde das Deutsche Rote Kreuz durch die Adenauer-

Ein überzeugendes Konzept –

25 Jahre HausNotruf

„Sicher zu Hause leben“ lautete in den achtziger Jahren der Wunsch...

Seniorenerholung 2006

Die Seniorenerholung der DRK-Sozialarbeit fand in diesem Sommer...

Gefahrgutunfall in Lorch

In der Nacht zum 13.07.2006 hatte sich vor Lorch ein mit Gefahrgut...

Neubau Winkel, ein Sachstandbericht

Bereits im April konnte die Grundsteinlegung mit einer kleinen Feier begangen werden...

Fußball-WM 2006 – Das hessische Rote Kreuz war dabei

Der größte Einsatz in der Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes endete...

Termine:

- Termine
- Blutspende
- Breitenausbildung



Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch
ins Jahr 2007 wünscht Ihnen
die Redaktion



Impressum:

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Rheingau e.V. ,

Auf der Lach 9, 65385 Rüdesheim am Rhein

Tel.: 06722/2091 Fax.: 06722/48524, redaktion@kv-rheingau.drk.de

Herausgeber: Vorsitzender Hans Rudolf Schneider

Verantwortlich Text und Inhalt: KGF Hans-Jürgen Schmalfeld (HJS)

Verantwortlich Redaktion und Layout: Andreas Rottig (AR)

Auflage: 50 Exemplare (gedruckt)

Redaktionsschluß 1/2007: 15.12.2006

Generalsekretariat **Jubiläums-Empfang im Bundeskanzleramt**

Vor 50 Jahren, am 27. September 1956, wurde das Deutsche Rote Kreuz durch die Adenauer-Regierung als einzige Nationale Hilfsgesellschaft anerkannt. Zu diesem Jubiläum gratulierte heute Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel im Rahmen eines Empfangs im Kanzleramt dem Deutschen Roten Kreuz – vertreten durch DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters, DRK-Vizepräsidentin Soscha Gräfin zu Eulenburg und DRK-Generalsekretär Clemens Graf von Waldburg-Zeil.

Dank für 50 Jahre im Dienste der Menschlichkeit

„Ohne den täglichen Einsatz von 400.000 ehrenamtlichen und 90.000 hauptamtlichen DRK-Mitarbeitern wären in Deutschland Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Gesundheitsfürsorge und soziale Dienste undenkbar. Auch in der internationalen Katastrophenhilfe und als Hüter der Genfer Konventionen ist das DRK unverzichtbar. Im Namen der Bundesregierung möchte ich Ihnen meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen für 50 Jahre Engagement im Dienste der Menschlichkeit“, sagte die Bundeskanzlerin im Rahmen des Jubiläumsempfangs.

Politische Anliegen des DRK

DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters betonte noch einmal die aktuellen politischen Anliegen des Deutschen Roten Kreuzes: „Wir fordern eine Anerkennungskultur für die Leistungen des Ehrenamts, wie sie im Koalitionsvertrag von November 2005 vereinbart ist. Die Vorschläge des wissenschaftlichen Beirats des Finanzministeriums für eine Revision des Gemeinnützigkeits-

recht würden das bürger-schaftliche Engagement in unzulässiger Weise einengen.“

Hintergrund zur Anerkennung

Am 27. September 1956 wurde das Deutsche Rote Kreuz durch die Bundesregierung unter Konrad Adenauer als Nationale Rotkreuz-gesellschaft anerkannt. Mit dieser Anerkennung erfüllte das DRK die Bedingungen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung. 1921 gegründet, 1945 von den Alliierten aufgelöst, 1950 in der Bundesrepublik wieder gegründet, war das Deutsche Rote Kreuz schon 1951 als Nationale Hilfsgesellschaft bei der Bundesregierung vorgeschlagen worden. Die Anerkennung durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) erfolgte im Juni 1952. Die erneute Anerkennung durch die Bundesregierung war durch die Wiederbewaffnung Deutschlands notwendig geworden. Sie besagt, dass auch der Sanitätsdienst der Bundes-wehr das rote Kreuz auf weißem Grund als Schutzzeichen nutzen darf. Als Nationale Hilfs-gesellschaft übernimmt das DRK

die humanitären Aufgaben, Rechte und Pflichten, die in den Genfer Konventionen beschrieben sind.

Hintergrund zum Deutschen Roten Kreuz

Das DRK ist die größte deutsche Hilfsorganisation und Spitzenverband der Freien Wohlfahrts-pflege. Mit rund vier Millionen Mitgliedern und rund 400.000 Ehrenamtlichen sowie rund 90.000 hauptberuflich Beschäftigten ist das DRK eine der größten und leistungs-fähigsten Hilfsorganisationen in Europa und Teil einer weltweit einzigartigen Bewegung, die es in 185 Ländern mit rund 110 Millionen Mitgliedern gibt. 29 Millionen Einsatzstunden leisten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer pro Jahr. Das DRK hat rund 80% Marktanteil an der Blutversorgung und leistet rund 50% der Rettungsdienste, 65% der Erste Hilfe-Ausbildung, rund 90% der Bergrettungsdienste und rund 50% der Wasserrettungs-dienste in Deutschland. (Pressemeldung DRK-GS)



Bild: DRK-GS

vlnr DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, DRK-Vizepräsidentin Soscha Gräfin zu Eulenburg und DRK-Generalsekretär Clemens Graf von Waldburg-Zeil.

SOZIALE DIENSTE

Ein überzeugendes Konzept – 25 Jahre HausNotruf

**+++ Deutsches Rotes Kreuz
(DRK) größter HausNotruf-
Anbieter in Deutschland +++
Über 90.000**

**HausNotrufteilnehmer nutzen
das Angebot des DRK +++**

„Sicher zu Hause leben“ lautete in den achtziger Jahren der Wunsch vieler älterer Menschen. Die Möglichkeit, bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden zu wohnen und trotzdem sofort Hilfe zu bekommen wenn etwas passiert,

wurde 1981 als Modellversuch im Landesverband Bayerisches Rotes Kreuz in Landshut gestartet. Am 15. März 1982 wurde im Bayerischen Roten Kreuz Bezirksverband Schwaben erstmals für eine Region ein Hausnotrufsystem mit 30 Teilnehmern eingerichtet. 25 Jahre später, im Jahr 2006, zeigt sich, dass der Weg richtig war. Das Konzept, Sicherheit und persönliche Mobilität gleichzeitig zu erhöhen, entspricht heute mehr denn je den Bedürfnissen der älteren Generation. HausNotruf wurde zum Erfolgsmagnet. Weit über 90.000 Menschen nutzen mittlerweile das Angebot.

Die „Neuen Alten“

Schon lange ist das Älter werden für viele Menschen eine Bereicherung. Die „Neuen Alten“ leben ein selbstbestimmtes Leben. Sie haben konkrete Vorstellungen vom eigenen Leben im Alter entwickelt und sind kompetent und kreativ. Die Altenhilfe muss sich auf diese Veränderungen von Alter und Altern einstellen.

Generationsübergreifende Netzwerke zur Alltagsbewältigung werden immer wichtiger. Moderne mobile Hausnotruflösungen,

kombiniert mit verschiedenen Serviceleistungen gewinnen daher zunehmend an Attraktivität. Dies zeigt die Entwicklung des HausNotrufs mit mittlerweile bundesweit 350.000 Nutzern. Die Sicherheit, die der HausNotruf bietet, steht längst nicht mehr für Hilflosigkeit und Gebrechlichkeit, sondern für Freiheit bei der eigenen Lebensgestaltung bis ins hohe Alter. Immer mehr ältere, aber auch behinderte und alleinstehende Menschen entscheiden sich bereits vor einem ersten Notfall für den HausNotruf, damit es zu einem Notfall gar nicht erst kommt.

Das Knöpfchen mit Köpfchen – So funktioniert der DRK- HausNotruf

Die HausNotruf-Anlage umfasst ein Teilnehmergerät und einen Funksender. Das Teilnehmergerät wird an das Telefonnetz angeschlossen. Das Gerät ist mit einem Lautsprecher und mit einem hochempfindlichen Mikrofon ausgestattet, sodass in der ganzen Wohnung eine direkte Sprechverbindung hergestellt werden kann. Der Teilnehmer trägt den Funksender wahlweise als Armband oder Clip/Umhänger am Körper. Ein Knopfdruck genügt um eine direkte Verbindung zur DRK-Zentrale herzustellen. Der Teilnehmer spricht in den freien Raum, die DRK-Zentrale hört mit und weiß so genau, was passiert ist. So hält die HausNotrufzentrale den Kontakt bis zum Eintreffen von Hilfe und lässt den Hilfesuchenden in keinem Moment allein. Das DRK-Hausnotrufsystem ist auch in der Lage, den Teilnehmer ohne Sprechverbindung zu identifizieren. Der Hausnotrufdienst des Deutschen Roten Kreuzes informiert nach den jeweiligen Erfordernissen und Wünschen Angehörige,

Pflegedienst, Hausarzt oder im Notfall den Rettungsdienst. Alle notwendigen Informationen sind bei der Hausnotrufzentrale hinterlegt. Dazu gehört auch ein Depot für den Zweitschlüssel, der im Notfall Helfern den schnellen Zugang zur Wohnung möglich macht. Der Hausnotrufdienst des Deutschen Roten Kreuzes ist zudem an 365 Tagen rund um die Uhr vertrauter Ansprechpartner in allen Lebenslagen. (GS)



Das Rufgerät für den Hausnotruf, steht am Telefon und ist kaum größer als das Telefon selber.

Eine Anschlussmöglichkeit an die TAE-Dose und ein Stromanschluß, mehr wird nicht benötigt für die Sicherheit

Seniorenerholung 2006

Die Seniorenerholung der DRK-Sozialarbeit fand in diesem Sommer vom 06. bis 13. September statt. Ziel war wieder unser bekanntes Hotel Weidenau in Bad Orb. Mit den Betreuern Sr. Barbara Fath und RS Alexander Fuchs waren trotz Werbung in den Ortsvereinen diesmal leider nur 12 Teilnehmer gemeldet. Dies tat jedoch der Stimmung keinen Abbruch, sodass bei herrlichem Sommerwetter insgesamt alle sehr zufrieden waren. Für das Jahr 2007 dürfte allerdings bei gleicher oder noch geringerer Beteiligung eine erneute Seniorenerholung noch keine beschlossene Sache sein. Außerdem stellt sich uns auch nächstes Jahr die Frage erneut nach einer qualifizierten Betreuung für die Tage der Erholungsfahrt. In der Sitzung der Leiterinnen und Leiter der Sozialarbeit im Februar/März 2007 wird hierüber, und ob eine Seniorenerholung stattfindet, entschieden werden. (HJS)

Fußball-WM 2006 – Das hessische Rote Kreuz war dabei

Der größte Einsatz in der Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes endete für die Hessen am 9. Juli 2006. Hinter den Einsatzkräften liegen 31 anstrengende aber auch abwechslungsreiche Tage, die abschließend betrachtet zum vollen Erfolg wurden.

„Keine besonderen Vorkommnisse“ lautet das Resümee, welches Gesamteinsatzleiter Theo Brand in der Nacht des Finaltages müde aber hoch zufrieden ziehen konnte. Die rund einjährige Vorbereitungsphase mit zum Teil sehr zeit- aufwendigen Übungen hat sich bewährt. In allen drei Einsatzbereichen - bei der notfall- medizinischen Versorgung im FIFA-WM-Stadion Frankfurt, dem Sanitätseinsatz am Public Viewing-Bereich MainArena und dem Einsatz im Rahmen der nicht- polizeilichen Gefahrenabwehr, dem Katastrophenschutz – waren von den Rotkreuzlern personelle und logistische Höchstleistungen gefordert. Größere und schwerwiegende Einsatzgeschehen blieben aber zum Glück aus. Die WM verlief fröhlich und friedlich.

Ganz nah oder mittendrin

Die Einsatzorte der Helfer hätten unterschiedlicher nicht sein können. Erlebten die Sanitäter am Spielfeldrand jeden Gesichtsausdruck der Spieler und Trainer von Angesicht zu Angesicht, so „badeten“ die Helfer an der MainArena jeden Tag aufs neue in einem Meer von ausgelassenen Fans unterschiedlichster Nationen, während ihre Kameraden an den Behandlungsplätzen eher wenig zu tun bekamen. Die Einheiten standen mit Material und Mannschaft an den Frankfurter Spieltagen für den Katastrophenfall bereit. Sie hätten innerhalb kürzester Zeit

Behandlungsplätze für Schwer- und Leichtverletzte in Betrieb nehmen können. Zum Glück mussten sie aber nicht einmal aktiv werden.

Zahlen und Fakten

Insgesamt wurden während der WM in Frankfurt von den Einsatzkräften über 111.000 Einsatzstunden geleistet. An den fünf Frankfurter Spieltagen, stieg die Zahl der Einsatzkräfte im Vergleich zu den Tagen, an denen „nur“ die Spiele aus anderen WM Städten übertragen wurden von durchschnittlich 200 auf rund 1000 Helfer an. Rechnet man die Auf- und Abbauzeiten und die teilweise recht langen Anfahrtswege zu den Behandlungsplätzen zusammen, ergeben sich tägliche Einsatzzeiten von zum Teil mehr als 15 Stunden. Wird diese ehrenamtlich erbrachte Leistung mit einem durchschnittlichen Stundensatz von 25 Euro bewertet, ergibt sich ein Betrag an ehrenamtlicher Einsatzleistung in der Höhe von 2.800.000 Euro. (N. Tappe LVH)



RTW -Bereitsstellungsplatz am großen Behandlungsplatz des DRK an der Mainarena

Jahresabschluss 2006

Das Jahr 2006 nähert sich langsam dem Ende. Die Tage werden kürzer, der Nebel am Morgen braucht immer länger zum auflösen.

Das Jahr hat viel Arbeit für die Aktiven aller Fachdienste, besonders für die Aktive Arbeit gebracht, neben der Fußballweltmeisterschaft waren auch die „normalen“ Sanitätsdienste zu bestreiten.

Leider hatten wir auch unangenehmen Besuch im Kreisverband. In der Nacht zum Pfingstsonntag wurde im Kreisverband eingebrochen, dabei sind leider viele dringend benötigte Gegenstände der aktiven Arbeit und der Ausbildung sowie Material des Rettungsdienstes verschwunden. Die Untersuchungen wurden in den letzten Tagen durch die Staatsanwaltschaft aufgrund fehlender Spuren eingestellt. Jeder der sich vorstellt, dass vergleichbares in seinen eigenen vier Wänden passiert wäre, kann sich das ungute Gefühl vorstellen, welches seitdem auf dem Kreisverband vorherrscht. Beim Bau in der Ortsvereinigung Oestrich-Winkel haben sich in den letzten Monaten deutlichen Baufortschritte gezeigt. So konnte ende August das Dach aufgesetzt werden, der Bau kann nun über den Winter trocknen. Es ist aber noch viel zu tun.

Wir, die Redaktion der Rheingauer Rotkreuzzeitung, wünschen allen Lesern der Zeitung und allen Mitgliedern, Mitarbeitern, Gönnern und Unterstützern des DRK Kreisverbandes Rheingau besinnliche Adventstage, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2007, viel Gesundheit, Glück und die Erfüllung aller Wünsche. (AR / HJS)

Gefahrgutunfall in Lorch

In der Nacht zum 13.07.2006 hatte sich vor Lorch ein mit Gefahrgut beladenes Motortankschiff festgefahren. Nachdem die gegen 23.00 Uhr alarmierte Feuerwehr zunächst auf Spezialmaterial warten musste, rückte diese großteils wieder in die Unterkünfte ein. Erst als gegen 2 Uhr das angeforderte Spezialmaterial und die Fähre der Feuerwehr Wiesbaden an der Einsatzstelle eingetroffen waren rückten die Kräfte wieder aus. Der Alarm für die SEG Betreuung des DRK KV Rheingau erfolgte gegen 03:30 Uhr, um für die eingesetzten Kräfte ein Frühstück und Heißgetränke herzurichten. Um 03:45 Uhr rückten die ersten Helfer zum Bäcker und Metzger aus, um Brötchen und Wurst zu holen. Andere Helfer hatten bereits Kaffee und Tee aufgesetzt. Auch die Einsatzdokumentation wurde durch Mitarbeiter der Kreisleitungsgruppe begonnen. Nachdem gegen 04:30 Uhr die Fahrzeuge beladen waren, konnten die Helfer nach Lorch ausrücken, wo sie eine Verpflegungsausgabe unter freiem Himmel einrichteten. Gegen 06:30 Uhr konnten die Helfer wieder den Rückweg antreten, da durch das Leichtern des Tankschiffes es gelungen war, dieses frei zuschleppen. So konnte eine unruhige Nacht in einen ruhigen Tag übergehen. So hatte auch der neue LKW seinen ersten Einsatz noch bevor er offiziell in Dienst gestellt wurde.



Neubau Winkel, ein Sachstandbericht

Bereits im April konnte die Grundsteinlegung mit einer kleinen Feier begangen werden, danach ist der Bau weitergegangen. Zunächst wurde das Erdgeschoss errichtet, nachdem bei der Grundsteinlegung ja die Bodenplatte bereits fertig gestellt war. Im Anschluß an die Fertigstellung des Erdgeschosses konnten die Fenster und das Tor der Garage eingebaut werden. Nach Fronleichnam konnte die Erweiterung für den ersten Stock in Auftrag gegeben werden, nachdem sich die Finanzierung geklärt hat. Parallel zu den Maurerarbeiten im ersten Stock haben die Winkler die Pflasterarbeiten in der Garage und im Lager durchgeführt, die Türen und den Treppenaufgang zum Büro eingebaut. Die Maurer sind in der zweiten Augustwoche fertig geworden, am 26. August ist das Dach aufgesetzt worden, auch hier konnten die Winkler aktiv an ihrem Haus mitbauen. Die Wasser-, Strom-, Gasanschlüsse sowie die Telefonleitung wurden bis in den zukünftigen Hausanschlussraum gelegt, dieser wird nun noch abgemauert. Anfang Oktober ist das Gerüst und der Kran abgebaut worden, jetzt kann die Wasserdämmung um das Gebäude aufgebracht werden. Hierzu muss die Erde rund um das Gebäude aufgedeckt werden, und mit einem Dämmmaterial bestrichen werden als auch Dämmplatten aufgebracht werden. Dies wird erst jetzt durchgeführt, da die Angst bestand, dass die Dämmung durch die Bauarbeiten beschädigt werden könnte.

Alles in allen wurde bereits viel geleistet, aber es ist auch noch viel Arbeit da, da der gesamte Innenausbau in Eigenregie durchgeführt. So müssen in den Räumen Schlitz für allerlei Rohre (Heizung, Strom und anderes) gebohrt werden, und dann kann verputzt werden. (AR)



LETZTE MELDUNG

Verkauf des Vereinshauses „Alte Feuerwehr“ An der Ringmauer 2 in Rüdesheim

Die Stadt Rüdesheim hat beschlossen, das Vereinshaus an der Ringmauer kurzfristig zu verkaufen. Die Unterkunft der OV Rüdesheim steht damit auf dem Spiel, die weitere Existenz der OV Rüdesheim ist nun völlig offen! Damit ist die Durchführung der Breitenausbildung durch den Kreisverband akut gefährdet. Ebenso ist der Betrieb der Kleiderkammer in der OV dann nicht mehr möglich. Da das DRK nicht alleine in diesem Haus untergebracht ist, sondern auch der Rassegeflügelzuchtverein, der Brieftaubenverein, der Tauchclub Oktopus sowie Teile der Frwlg. Feuerwehr Rüdesheim, haben sich die Vorsitzenden dieser Vereine kurzfristig entschlossen, für ihr Vereinshaus, spricht für ihre Unterkunft und damit für den Fortbestand ihrer Vereine zu kämpfen und diesen Beschluss der Stadt Rüdesheim nicht tatenlos hinzunehmen. Alle Rüdesheimer Stadtverordneten sowie der Magistrat der Stadt haben einen Brief erhalten, in dem die Vereine ihre Situation offen darlegen. Die Presse ist ebenfalls informiert. Jetzt sind alle betroffenen Vereine gespannt, wie sich die Dinge entwickeln. (HJS/RS)

Termine:

Kreisdeligiertenversammlung

25. Oktober 20:00 Uhr
Gast. Sängerkunst, Rüdesheim
Teiln. Deligierte der OV's

Landesversammlung LV Hessen

28. Oktober
KV Marburg-Biedenkopf
Teiln. Deligierte des KV

Ausflug Sozialarbeit

Zum diesjährigen Sommertreff haben sich am 17. August gegen 15:00 Uhr 78 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rheingauer DRK-Sozialarbeit im Kloster Eberbach getroffen. In mehrere Gruppen aufgeteilt, wurden sie durch fachkundiges Führungspersonal der Klosterverwaltung in die Geheimnisse der Klostermauern eingeweiht. Eine sehr interessante Führung zeigte den Teilnehmern auf, unter welchen Umständen sich das Kloster durch die Jahrhunderte entwickelt hat und letztlich wurde auch die heutige Nutzung, insbesondere auf dem Kultursektor eingehend beleuchtet. Nach dieser religiös-geschichtlichen Exkursion war es dann Zeit für eine ausgiebige „Winzervesper“ im eigens dafür gedeckten Sondersaal des Kloster-Restaurantbetriebes. Ein hervorragendes Glas Rheingauer Rieslingwein sowie ein exzellentes Winzerbuffet sorgten dann sehr schnell für Kurzweil und Frohsinn. Dieses Treffen war wieder einmal ein kleines Dankeschön an Alle für die geleistete Arbeit übers Jahr. Gegen 17 Uhr klang der Nachmittag aus und man war sich einig, dass dies wieder mal ein gelungener „Sommertreff“ war. Für das nächste Jahr will man sich wieder einmal im unteren Rheingau treffen. Näheres darüber wird zu gegebener Zeit bekannt gemacht.

Blutspendetermine

Blutspendetermine

4. Quartal 2006

Eltville Di, 28.11.06

Freiherr-vom-Stein-Schule
Adolfstraße 22,
65343 Eltville am Rhein
15:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Erbach Do, 19.10.06

Turnhalle
Hohenrainstraße, 65346 Erbach
16:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Geisenheim Mo, 23.10.06

Evangelisches Gemeindehaus
Winkeler Strasse 89
65366 Geisenheim
14:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Lorch Mi, 18.10.06

Grund- und Hauptschule
Schwalbacher Straße 47
65391 Lorch
15.30 Uhr bis 19:30 Uhr

Oestrich Do, 16.11.06

European-Business-School
Rheingastr. 1
65375 Oestrich
17.30 Uhr bis 20:30 Uhr

Winkel Do, 09.11.06

Rhabanus-Maurus-Schule
Bachweg,
65375 Winkel
17:30 Uhr bis 20:30 Uhr

Rüdesheim Mi, 11.10.06

Hildegardis-Schule
Breslauer Straße 53,
65385 Rüdesheim a.Rh
14:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Walluf Do, 12.10.06

Feuerwehrgerätehaus
Mühlstraße 40 65396 Walluf
17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Breitenausbildung

Lehrgangstermine 4. Quartal

**Lebensrettende
Sofortmaßnahmen
für Führerscheinbewerber**
08:30 - 15:30 Uhr

07.10.	Rüdesheim
11.11.	Rüdesheim
09.12.	Rüdesheim

28.10.	Eltville
25.11.	Eltville
16.12.	Eltville

Erste Hilfe Lehrgang

08:30 - 15:30 Uhr

04. + 05.11.	Eltville
18. + 19.11.	Rüdesheim

Grundausbildung

"Erste Hilfe im Betrieb"

Bitte wenden Sie sich an die
Geschäftsstelle

Lehrgangsorte:

Rüdesheim
DRK Heim Rüdesheim
An der Ringmauer 2
65385 Rüdesheim am Rhein

Eltville
DRK Heim Eltville
Holzstraße 5
65343 Eltville am Rhein

Änderungen vorbehalten

Anmeldungen an die
Geschäftsstelle Tel: 06722-2091



**Spende Blut beim Roten Kreuz
Die erste Liebe gibt es im Spielzeugladen.
Blut nicht.**

DRK Reiseservice

in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz, Soziale Dienste gGmbH Rhein-Main-Taunus und namhaften deutschen Reiseveranstaltern

Winter / Frühjahr 2007

03.12.06 – 17.12.06	LANZAROTE / Puerto del Carmen	Hotel Las Costas	1.199,- € / DZ, HP
22.12.06 – 03.01.07	GRAN CANARIA / Maspalomas	Bungalows M. Esplendido	1.549,- € / DZ, HP
21.01.07 – 04.02.07	TENERIFFA / Puerto d. I. Cruz	Grandhotel Turquesa Playa	1.149,- € / DZ, HP
22.04.07 – 05.05.07	TSCHECHIEN / Marienbad	Hotel Cristal Palace	1.249,- € / DZ, HP

WEITERE REISEN FINDEN SIE AUCH IM AKTUELLEN KATALOG 2006 / 2007

Die Vorzüge einer Betreuten Reise sind:

- geringe Teilnehmeranzahl (max. 20 Personen)
- auf Wunsch unverbindlicher Beratungsservice in den "eigenen vier Wänden"
- Vor- und Nachtreffen mit allen Teilnehmern
- Betreuung durch qualifiziertes und reiseerfahrenes DRK Personal
- Personen- und Gepäck - Abholservice am Abreise- und Ankunftstag **von / zu Ihrer Wohnungstür**
- Check - In Service an den Flughäfen
- Hotels der gehobenen Kategorie

Für weitere Informationen und Buchungen steht Ihnen der DRK Reiseservice unter den Telefonnummern 0611 / 46 87 120 + 42 00 900 + 42 00 397 zur Verfügung.

**Auch online unter:
www.drk-reiseservice.de**



Strandansichten im Süden der Insel Lanzarote

Hotel Las Costas Poerto del Carmen
Hotellansicht des Pools

